



Krummwischer Gemeindeblatt

19 JAHRE
1978 - 1997

Ausgabe 2 Jahrgang 1997

Osterwater

Von Ernst-Joachim Brüning

Chrischan weer mit 'n mal hellwaak. De Vullmaand schien hell to'n Finster rin, Osternacht! Un nu wüß he ok, warüm he waken warrn weer. Vun de liesen Treed vör sien Stuvendöör sac ni, aver nu knarr de Trepp ganz infaam. Jüst as wenn en besonnen liesen sien will und dat ganz Huus wak'n maakt.

Dat kun blots Gret'n sien, wat Chrischan sien lütt Svester weer. Aver wat wull Gret'n dann al so fröh? Wull se amenn den Osterhass upluurn? Na'n lütt'n Stoot güng de Huusdöör und Chrischan seh ut Finster sien Svester den Gaarnstieg dal gahn na de Straat tau, den Hund an de Lien mit sik. Wull Gret'n amenn den Osterhaas entgegen gahn, or weer se maandsüchtig worm? Chrischan harr aver noch ninich höört, dat'n Maandsüchtigen'n Hund an de Lien mitnöhm. Annersiets müß Gret'n joch ok denken, dat de Osterhaas vör de groten Colli bang warrn kunn. Wat sull Chrischan maken? Sien'n Vadder wecken? Nee, lever ni. De harr güstern Avend noch ganz laad arbeit. Am besten, he sleek sik sülvten achter an. Aver Gret'n weer ni maandsüchtig und dach' ok ni an'n Osterhase'n. Se harr ganz anner Sorgen und de hängen mit dat Piggerspel'n tohoppen. (Piggerspeel = Marmelspeel) Ehr Broder, sien Fründ Jörn und noch twee anner Jungs harrn güstern den ganzen Dag Pigger speelt. Se harr'n ganze Tiet mit ehr Marmelbütel dar bi stahn und bannig gern mitspel'n wüllt, aver de Jungs leten ehr ni. De Emanzipatschon weer anschien'nd noch ni bit to'n Piggerspiel'n vördrung'n. Dar weer Gret'n rin gahn und harr sik in de Wahnstuu an Kamin sett. In de Wahnstuu seet Mudder und Klöön mit'n par Naversch'ns. Taufällig snacken se ok jüst över de

Emanzipatschon und Tante Köster meen, dat se mehr vun de ole Art an de Macht to kam'n hööl. „Up'n smucke Deern“, so säd se, „sünd bither noch all de Mannslütüdü rinfull'n und dat ward ok so blieven“. „Denn will ik man hüüt nacht dat Osterwater nütten“, meen Britta vun bian, „den morgen is jo Ostern.“ Dorbi griff lachte se. Tante Köster lachte ok und säd: „Ja Britta, denn muß Du morgen hingahn, ehr de Sünn upgeiht und gegen den Strom Water ut de Au neh'm'n. Dormit wascht Du die dat Gesicht. Du kannst ok'n Buddel wull mit to Huus nehmen und jeden Morgen darvun'n Sluck up nüchtern Magen neh'm'n.“ Denn lach'n de Froonslütüdü ganz dull und snacken över Kaukenbacken.

Aver Gret'n harr genoeg höört. Dat weerde Lösung. Morgen fröh wull se dal na de Au und allens so maken, as Tante Köster seggt harr. Wenn se denn nasten ganz smuck weer, denn leten ehr de Jungs sach mit Piggerspel'n. As se den annern Morgen los wull, weer dat noch recht düster und de lütt Deern weer bang. Dar lick de Hund ehr an de Hand as wenn ne 'segg'n wull: „Wenn Du utgahn wullt, denn nimm mi man mit. Denn du weeßt jo, ik büm jümmers praat.“ De nöhm se den Hund an de Lien und de beiden steven los, dörch dat düster Holt na de Au hin. Dar kann en nu sehn, wat'n Deern all deit, wenn se smücker warrn will.

An de Au legg Gret'n sik in de Knee und wull erst ehrn Bruusbuttel vull maken. Nastens wull se sik ok waschen. Den Hund hööl se dar bi fast an die Lien, denn bang weer se „Gar ni“. Dar seh de Hund'n Hasen und wull achteran, darbi full de Deern koppierster in de Au.

Ton Glücken weer ehr ehr Chrischanbroder nasleken und haal nu sien lütt Svester ut den Moor rut.

„Wat wuß Du denn blots an de Au?“, fröög Vadder as de Kinner wëdder tohuus weern. „Ik wull doch vun dat Osterwater smücker warrn, dat de Jungs mit mi Piggerspel'n daut“, säd Gret'n ganz benaut. „Ja, smuck büst Du ok jo würkli worden“, meen Vadder und keck sien Dochter an, de vun baven bit ünner svart vun Moor weet. Darbi griff lachte he. „Aver mien Deern“, säd he denn, „wat ni is, kann jo noch ward'n, und dat glööv ik wiß, denn Du büst jo mien Deern.“

Der Winter ist vergangen,
ich seh des Maien Schein,
ich seh die Blümlein prangen,
des ist mein Herz erfreut.
So fern in jenem Tale,
da ist gar lustig sein,
da singt Frau Nachtigalle
und mach Waldvögelein.

Die Gemeindevertreter
und die Redaktion
wünschen allen Lesern
ein frohes Osterfest



Spülfläche Flemhuder See

(um) Die Bundesanstalt für Gewässerkunde, Koblenz, hat in ihrem Jahresbericht 1995 folgenden Bericht zu Papier gebracht:

Neue Konzeption zur Ablagerung von Bodenmaterial am Flemhuder See

-Untersuchung der Umweltauswirkungen - Am Nord-Ostsee-Kanal gibt es zahlreiche Ablagerungsflächen, auf die Baggergut aus den Baumaßnahmen am Kanal verbracht wurde. Einige dieser Flächen werden seit Beginn des Kanalbaus genutzt. Dabei lassen sich die Ablagerungsflächen unterscheiden zwischen solchen, auf denen beispielsweise Material aus Uferückverlagerungen trocken verbracht wurde und solchen, wo Baggergut aufgespült wurde (Spülfelder).

Für den östlichen Teil des NOK ist die Ablagerungsfläche am Flemhuder See das einzige Spülfeld, das seit Beginn des Kanalbaus (1891/94) betrieben wird. Die heutige Rechtsgrundlage bildet ein Planfeststellungsbeschluß aus dem Jahre 1971. Um bei der künftigen Nutzung der Ablagerungsfläche umweltrelevante Aspekte stärker berücksichtigen zu können, wurde das 1971 planfestgestellte Ablagerungskonzept überarbeitet.

Das neue Ablagerungskonzept bewegt sich innerhalb der im Beschluß von 1971 vorgegebenen Möglichkeiten, so daß ein neuer Planfeststellungsbeschluß nicht erforderlich ist. Somit muß juristisch gesehen auch keine Umweltverträglichkeitsuntersuchung durchgeführt werden, die vorgelegte „Untersuchung der Umweltauswirkungen“ erfolgte auf freiwilliger Basis. Sie beurteilt die neue, in ihren Umweltauswirkungen optimierte Planung, im folgenden „Konzeption 95“ genannt, und vergleicht sie mit der ursprünglichen Planung, der sog. „Konzeption 71“. Darüber hinaus werden weitergehende Planungsansätze und mögliche Zufahrtstraßen zur Ablagerungsfläche diskutiert.

Untersuchungsgebiet

Das Untersuchungsgebiet liegt zwischen Kiel und Rendsburg direkt am NOK, etwa bei Kanal-km 85. Der Untersuchungsraum ist Teil des östlichen Hügellandes Schleswig-Holsteins, in welches der NOK tief einschneidet.

Insgesamt hat das Untersuchungsgebiet eine Flächengröße von etwa 11 km², die eigentliche Ablagerungsfläche umfaßt rund 2 km².

Die gesamte Ablagerungsfläche wird in die Felder A, B, C, D und E unterteilt, wobei Feld E der Flemhuder See selbst ist. Mit Feld D wird die nördliche Region der Ablagerungsfläche bezeichnet, die unmittelbar an den NOK grenzt und bis zum heutigen Tag noch nicht als Spülfeld genutzt wurde. Als Spülfeld genutzt wurden bislang die Felder B und C. Feld A dient als „Nachklärbecken“, in dem sich die Feinstoffe aus dem Flemhuder See zurücklaufenden Spülwasser ablagern.

Planungsinhalte

Die Konzeption 71 sieht eine Ablagerung von Baggergut letztlich auf allen Feldern vor, das bedeutet, daß neben der Einbeziehung von Feld D in den Ablagerungsbetrieb vor allem der größte Teil des heutigen Flemhuder Sees verfüllt wird. Die Aufhöhung erfolgt in der Regel bis NN + 15,0 m.

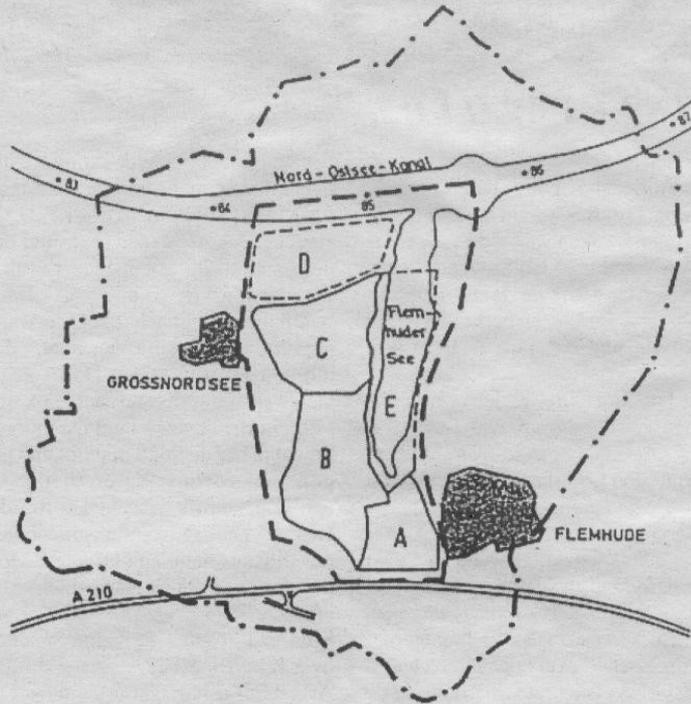
Die neu vorgelegte Konzeption 95 verzichtet auf eine Baggergutablagerung auf Feld D und Feld E, d. h. der Flemhuder See bleibt in sei-

ner heutigen Größe erhalten. Der Spülbetrieb erfolgt auf den Feldern B und C mit nachgeschaltetem Feld A. Es ist eine Modellierung des Geländes vorgesehen. Außerdem soll schwach belastetes Baggergut nicht unkontrolliert auf der Ablagerungsfläche verteilt werden, sondern auf einer mit technischen Sicherungsmaßnahmen versehenen Sonderfläche gelagert werden. Eine der weitergehenden Planungen sieht die Rücknahme der Nordecken der Aufhöhungsfeld C vor, wodurch zum einen ein größerer Abstand zur Ortschaft Groß Nordsee entsteht, zum anderen vorhandene Einrichtungen eines Freizeitvereins erhalten bleiben.

Zur Erstellung der Sonderfläche und für den

das salzhaltige Wasser des Flemhuder Sees als Spülwasser benutzt, so daß das Grundwasser im Spülfeld zu einem Mischwasser aus salzhaltigen Spülsickerwässern und süßem, landseitigem Grundwasser geworden ist.

Aus den Spülflächen finden sich anthropogene Böden mit Entwicklungszeiten zwischen 3 und ca. 90 Jahren. In ihren Eigenschaften unterscheiden sich die Spülfeldböden deutlich von den umgebenden Böden des ostholsteinischen Hügellandes. Auffällig sind dabei hohe Salz- und Karbonatgehalte, geringe Aggregation, geringe Humusgehalte und das Auftreten geringmächtiger reduzierter, sulfidhaltiger Schichten. Allen Bodenmerkmalen ist eine groß räumliche Heterogenität zu eigen.



Abtransport von wiederverwendbarem Baggergut ist eine Zuwegung zur Ablagerungsfläche erforderlich. Vier Wegführungen über Land, wobei zwei von Westen, eine durch die Ortschaft Groß Nordsee und die vierte von Süden her über einen alten Betriebsweg zur Ablagerungsfläche führen, sowie der Transport auf dem Wasserweg werden hinsichtlich ihrer Umweltauswirkungen betrachtet.

Die heutige Situation

Der ursprüngliche Süßwassercharakter des Sees wurde mit dem Bau und der Inbetriebnahme des NOK grundlegend verändert. Die Wasserbeschaffenheit ist seitdem durch den Salzwassereinfluß der Ostsee geprägt. Da Einleitungen aus Kommunen und Landwirtschaft fehlen, ist der See durch Nährstoffe nur gering belastet.

Niederschlags- bzw. Spülwasser, welches in den Untergrund einsickert und zu Grundwasser wird, strömt dem Flemhuder See bzw. dem NOK zu. Die natürlichen Grundwasserhältnisse wurden mit dem Bau des NOK (seit 1891) stark verändert: durch die freie Anbindung des Flemhuder Sees an den NOK wurde der Seespiegel um fast 7 m abgesenkt. Bei der Entleerung der Transportschiffe wird

Durch die Schwebstoffanteile im rücklaufenden Spülwasser findet eine allmähliche Verlandung des Flemhuder Sees statt, der durch gezielte Baggerungen in der Fahrrinne des Sees entgegen gewirkt wird.

Bei Austrocknung der Spülflächen kann es bei bestimmten Wetterlagen zu Verwehungen der feinkörnigen Anteile kommen, wodurch die nähere Umgebung der Ablagerungsfläche betroffen ist.

Für die Pflanzenwelt stellt das Untersuchungsgebiet in seiner Vielfalt einen sehr wertvollen Lebensraum dar, dessen Ursprung in der Nutzung als Spülfeld liegt. In den Spülfeldern und an den Dämmen gedeihen seltene oder teilweise gefährdete Pflanzenarten und -gemeinschaften, die ansonsten in der Kulturlandschaft kaum mehr Ansiedlungsmöglichkeiten finden. Angrenzende naturnahe Wald- und Gebüschbestände werden teilweise ebenfalls als sehr wertvoll eingestuft.

Der Flemhuder-See ist ein hochwertiges Rückzugsgebiet für seltene Tierarten. Besonders Arten, deren Lebensräume an Flußläufen und im Küstenbereich weitgehend zerstört worden sind, finden hier Zuflucht.

Der Fischbestand des Flemhuder Sees setzt

sich aus ins Brackwasser vordringenden Süßwasserarten (z. B. Flußbarsch) sowie aus dem Meer zuwandernden Arten (z. B. Flunder) zusammen. Die flachen, pflanzenreichen Seeufer stellen Laichplätze und Jungfischhabitate für die Fische des Sees sowie vermutlich auch angrenzender NOK-Bereiche dar.

Das Landschaftsbild ist von natürlichen Faktoren wie Relief, Gewässer, Vegetation und Biotopstrukturen geprägt, jedoch durch die menschliche Tätigkeit stark überlagert (Bebauung, Verkehrswegstraßen, Hochspannungsleitungen, Industrieruinen des 2. Weltkrieges). Die Spülfelder sowie die landwirtschaftliche Nutzung sind bestimmende Einflußgrößen auf das Landschaftsbild im Untersuchungsgebiet. Das Untersuchungsgebiet wird hauptsächlich im Rahmen der stillen Erholung genutzt (Laufen, Radfahren, Reiten, Lagern, Schwimmen, Bootfahren usw.). Der Flemhuder See wird ausschließlich sportfischereilich genutzt, eine Berufsfischerei existiert nicht. Der Jagdbezirk Flemhude zeichnet sich durch einen vielfältigen Wildbestand aus.

Auf der Landzunge zwischen der verbleibenden Wasserfläche des Flemhuder Sees und dem Ringkanal (Achterwehrer Schiffahrtskanal) befindet sich ein Landschaftsschutzgebiet. Seine Erweiterung auf die verbleibende See- fläche mit den Uferbereichen des Flemhuder Sees ist bereits geplant.

Zusammenfassung

Die Konzeption 95 hebt sich in allen betrachteten Bereichen positiv von der Konzeption 71 ab, besonders wegen der stark reduzierten Flächeninanspruchnahme und dem damit verbundenen Erhalt des Flemhuder Sees. Ebenso wirkt sich die geplante Gelände- modellierung günstig aus. Die zusätzliche Rücknahme der Nordecken des Feldes C bringt darüber hinaus Vorteile in den Bereichen Wohnen und Freizeitnutzung.

Ein interessanter Aspekt dieser Untersuchung ist, daß sowohl von faunistischer als auch von vegetationskundlicher Seite nicht etwa die Einstellung der ständigen Eingriffe in die Ablagerungsfläche gefordert wird, sondern die Fortführung der Spülfeldnutzung bzw. ein Biotopmanagement ratsam erscheint. So könnte z. B. ein noch zu entwickelndes, ökologisches Spülfeldkonzept dazu beitragen, daß die wertvollen Pionierpflanzen auf dem Spülfeldern erhalten bleiben.

Hierzu folgende Anmerkungen:

Anfang März stand in der Zeitung, daß die Arbeiten am NOK in Höhe Rendsburg in ca. 4 bis 6 Wochen beginnen. Aufgrund dieser Meldung telefonierte ich mit dem Neubauamt Rendsburg und bekam die Auskunft, daß die Arbeiten mit dem Trockenabtrag beginnen und der Naßaufhub (der ja am Flemhuder See aufgespült werden soll) nicht vor Mai/Juni 1998 erfolgen wird. Das Ergebnis der Umweltverträglichkeitsuntersuchung (UVU) liege seit **Januar 97** der planfeststellenden Behörde (Wasser- und Schifffahrtsdirektion Nord) vor. Dieses Ergebnis sollte vor ca. 1 Jahr schon der Gemeinde vorliegen. Auch der Fragenkatalog vom 7. Dezember 1994 sollte nach Abschluß der UVU beantwortet werden. Sind die Eingaben unserer Gemeinde berücksichtigt worden? Dies alles ist jetzt abzuklären.

Hafenschlick:

Bürgerinitiativen besorgt

Wann beschließt die Landesregierung endlich, die Planungen einzustellen??

Am 03.03.97 wurde die Hafenschlick-Bürgerinitiative in unserer Gemeinde genau fünf Jahre alt. Viele haben sich in dieser Zeit aktiv beteiligt, und es ist für uns alle gut zu wissen, daß es möglich ist, sich zu engagieren und Erfolge zu erreichen. Aber wir müssen wachsam bleiben, damit uns nicht doch noch ein Kuckucksei in Bovenau-Osterrade beschert wird.

Die Bürgerinitiativen „Keinen HH-Hafenschlick nach Schleswig-Holstein“ erklärten auf ihren Treffen am 19.02. und 05.03.97 in Bovenau ihre große Besorgnis über die immer noch fortgesetzten Planungsarbeiten für eine Hafenschlick-Deponie in Bovenau. Am 26.3.97 kommen Umwelt-Minister Rainer Steenblock, Kiel, und Vertreter der Hamburger Wirtschaftsbehörde nach Bovenau (das Ergebnis stand bei Redaktionsschluß noch nicht fest).

Unsere Forderung: „**Es geht nicht an, daß weiterhin Steuergelder für überholte Planungen ausgegeben werden. Die Planungen in Bovenau müssen endgültig eingestellt werden und zwar jetzt.**“

Johannes Fiebig



Gildefest 1997

Das Gildefest der Knochenbruchgilde von 1877 findet in diesem Jahr am 21. Juni im „Dörpshuus“ in Krummwisch statt.

Um 12 Uhr laden Königin und König die Gildemitglieder zum Königsumtrunk ein. Der Umzug startet um 13 Uhr, während Fischstechen und Schießen ab ca. 14 Uhr beginnen. Von 18.30 Uhr an werden keine Scheiben mehr verkauft. Zum Gildebball ab 20 Uhr spielen „Peter + Uwe“.

Aufbauen und Girlandenbinden sollen wie immer bereits am Donnerstag (19.06.) stattfinden. Das Girlandebinden findet wieder im Feuerwehrgerätehaus in Krummwisch statt. Es beginnt um 19 Uhr, während das Aufbauen der Schießanlage hinter dem „Dörpshuus“ bereits um 18 Uhr anfängt. H. Witt, Gildeschreiber

(um) In diesem Frühjahr findet von Seiten der Gemeinde keine Schredderaktion statt. Wer dennoch Pflanzenabfälle abzugeben hat, kann einen Termin der Abfallwirtschaftsgesellschaft Rendsburg-Eckernförde (AWR mbH) wahrnehmen.

Die AWR weist darauf hin, daß das bis 7.00 Uhr an den Straßenrand gelegte Ast- und Strauchwerk gebündelt und verschürt sein muß. Die Bündel dürfen nicht mehr als 35 kg wiegen und nicht länger als 1,50m sein.

Von der Sammlung ausgenommen sind Stubben, Stämme und Äste mit einem größeren Durchmesser als 10cm. Für die Gemeinde Krummwisch ist dieser Termin am **10. April 1997**.

Dorfputz

(um) Jedem in unserer Gemeinde dürfte aufgefallen sein, daß es wirklich wieder Zeit wird, an den Straßenrändern „aufzuräumen“. Solche Menschen kann, will und werde ich nie verstehen, die den Straßenrand zur Entsorgung ihres Recyclingmülls benutzen. Denn es liegen überwiegend Getränkeflaschen und -dosen im Knick und sogar weit auf den Äckern. Es hat doch wirklich jeder gelbe Sack zu Hause um die Dosen darin zu sammeln. Meiner Meinung nach sollte man sich endlich einmal ernsthafte Gedanken über Pfand auf Getränkedosen machen. Das gleiche gilt für die Einwegflaschen, die sich genauso reichlich ansammeln, obwohl in jeder Gemeinde Glascontainer stehen. Falls die weggeworfenen Flaschen zersplittern, sind sie eine Gefahr für alle Tiere. Diese können sich an den Pfoten schwer verletzen.

Nun zurück zum „Aufräumen“.

Die Gemeinde führt wie in jedem Jahr wieder eine „Dorfputzaktion“ durch. Treffpunkt:

11. April um 18.00 Uhr am Dörpshuus

Es ist jeder Bewohner unserer Gemeinde aufgerufen, sich an dieser Aktion zu beteiligen. Nach Beendigung wird es einen kleinen Imbiß geben.

Die Konfirmation in der Bovenauer Kirche findet am 13. April 1997 statt.

Aus unserer Gemeinde sind folgende Konfirmanden dabei:

Ulrike Jöhnk, Klein Königsförde
Svenja Hagge, Klein Königsförde
Patrick Krüger, Krummwisch
Malte Meckelnburg, Klein Königsförde
Nadine Schulz, Klein Königsförde
Sandra Wozny, Krummwisch

Dorfan



Haus von Hildegard und Bogi Kisser



Haus von Peter und Gaby Krüger

(MM) Das Haus Nr. 10 Dorfstraße in Krumm Hildegard und Bogi Kisser „Kählers' Gasthof“ sich seinerzeit mit d Marco und Hauke ein fen. 1980 wurde geba selben Jahres ist man

Wir setzen unseren W gen uns mit den Häus te. Das Haus mit der Gaby Krüger. Es liegt ße. Gebaut wurde 19 desselben Jahres kon ziehen. Herr Krüger Krüger Hausfrau und Altenpflegerin. Der S den Eltern, während gene Wohnungen hat

Die Häuser Nr. 16 + gem Gemeindeland. zum Vierwohnungsh ches nicht mehr benö devertretung entschl Bauplätze auszuweis bald, und als die Gene einer der Bewerber meinde dort selbst handelt sich um das I de es 1983. Ende des jürgen und Ulla Dun Das Mietverhältnis Dunkhase ist inzwis Dunkhase, der als Ba dort jetzt im Ruhest Bekannt ist Hansjür len Bürgern durch „Krummwischer Sp

Den zweiten Baupl ben Gerhard und U ebenfalls im Jahre 1 ber dort ein. Herr Meissner betr Metallverarbeitung serwerkstatt. Heute leben in der Meissner, Sohn Jör

sichten

in Bungalow, in der
ch ist das Haus von
r. Ihnen gehörte vor-
nd hiermit haben sie
Kindern Corinna,
eue Bleibe geschaf-
nd im Oktober des-
t eingezogen.

fort und beschäfti-
auf der rechten Sei-
14 gehört Peter und
as höher als die Stra-
unc. im November
Familie Krüger ein-
t Berufssoldat, Frau
beitet zeitweise als
Patrick lebt noch bei
e älteren Brüder ei-

stehen auf ehemali-
war Gartenland, das
gehörte und als sol-
wurde. Die Gemein-
ich daher, dort zwei
Interessenten gab es
gungen vorlagen und
stieg, baute die Ge-
Einfamilienhaus. Es
s Nr. 10. Gebaut wur-
res zogen dann Hans-
se als Mieter dort ein.
eht heute noch. Ulla
y verstorben und Herr
genieur tätig war, lebt

Dunkhase sicher vie-
n Mitwirken in der
eel“.

der Gemeinde erwar-
Meissner. Sie bauten
und zogen im Dezem-

in Osterrönfeld einen
trieb und eine Schlos-

orfstr. Nr. 18 Gerhard
nd Karin Woldt.



Haus von Hansjürgen und Ulla Dunkhase



Haus von Gerhard Meissner

FF Krummwich

Bericht vom Kameradschaftsabend
Am 01.02.1997 fand unser Kameradschaftsabend im „Dörpshuus“ in Krummwich statt. Er begann um 20.00 Uhr mit dem Essen. Der Wehrführer begrüßte die Vorsitzenden der Verbände und Organisationen und besonders den Wehrführer unserer befreundeten Wehr aus Nossentiner-Hütte. Nach dem Essen wurden folgende Kameraden für langjährige Mitgliedschaft geehrt: Erich Pensch für 30 Jahre und Rainer Manske für 20 Jahre Dienst in der Feuerwehr.

Als Besonderheit hatten wir diesmal eine 8 Mann Tanzkapelle engagiert mit einer attraktiven Sängerin. Die Musik wurde von mehreren Kameraden großzügig gesponsort, die die Kapelle bereits kannten und wußten, daß fleißig und für jeden Geschmack gespielt wurde. So war es kein Wunder, daß Stimmung aufkam und bis in den frühen Morgen getanzt und geschunkelt wurde.



FF Krummwich

Bericht von der Jahreshauptversammlung

Am 17.01.97 fand die diesjährige Jahreshauptversammlung im „Dörpshuus“ in Krummwich statt.

TOP 1: Der Wehrführer H.H. Raup eröffnete die Sitzung um 19.30 Uhr. Er begrüßte die stellvertr. Bürgermeisterin Hilde Markmann und 32 anwesende Kameraden, sowie einen Gast. Die Versammlung ist beschlußfähig und gegen Form und Frist der Einladung wurden keine Einwände vorgebracht. Er übermittelte Grüße des Amtswehrlängers und seines Stellvertreters, die beide verhindert waren, und stellte einen neuen Anwärter vor.

TOP 2: Im Bericht des Wehrführers wurden 36 aktive, 2 Ehren- und 92 fördernde Mitglieder genannt. Die technische Ausrüstung wurde verbessert, es kamen 3 Meldeempfänger, 2 Atemschutzgeräthalter im LF 8, ein Schlauchanhänger hinzu. Die an der Vorbaupumpe und am Unimog in Eigenarbeit durchgeführten Reparaturen ersparten der Gemeinde DM 8.000. An Einsätzen, Übungen und ande-

ren Aktivitäten wurden folgende erwähnt: 28.03. Hähnchenstallbrand, 02.05. Begehung und Wasserschau im Munitionszерlegungsbetrieb, 08.06. Amtsfeuerwehrtag, 05.11. Wiederwahl des Amtswehrlängers Konrad Schmidt sowie Lehrgänge und Sicherheitswachen.

TOP 3: Das Protokoll wurde verlesen und genehmigt.

TOP 4: Der Kassenbericht von K.H. Evers verzeichnete einen ausgewogenen Haushalt in Einnahmen und Ausgaben.

TOP 5: Die Kasse wurde von 2 Kameraden geprüft und ohne Beanstandungen genehmigt. Willi Schulze beantragte die Entlastung, die einstimmig erteilt wird.

TOP 6: Der Dienstplan wurde berichtigt und ergänzt und dann genehmigt.

TOP 7: Die neue Satzung der Freiwilligen Feuerwehren des Landes Schleswig-Holstein wurde in Auszügen vorgelesen, erläutert und dann genehmigt.

TOP 8: Für eine Teilnahme an der Jugendwehr des Amtes Osterrönfeld bestand weiterer Informationsbedarf. Heiko Behrens erläuterte den letzten Stand. Die

Abstimmung ergab eine Mehrheit für die Teilnahme.

TOP 9: Befördert wurden zum OFM: Stefan Pensch, K. Schulze, B. Wackernagel, J. Nowald, zum HFM: Kay Möller.

TOP 10: Die Wahlen ergaben folgendes: Da der langjährige stellvertr. Wehrführer W. Witthinrich nicht wieder kandidierte, und bei der Gemeinde 1 Vorschlag einging, öffnete Hilde Markmann den Umschlag. Vorgeschlagen wurde Heiko Behrens. Er erhielt 28 Ja-Stimmen bei 2 Enthaltungen und einer ungültigen Stimme. Heiko nahm die Wahl an.

Zum Gruppenführer wurde Wolfgang Müller wiedergewählt und zu seinem Stellvertreter Stefan Pensch. Der Kassenswart wurde einstimmig wiedergewählt, desgleichen der Sicherheitsbeauftragte Wolfgang Knaack. Zu Kassenprüfern wurden Willi Schulze und Thomas Markmann gewählt.

TOP 11: Diverse Termine und Nachrichten wurden unter „Verschiedenes“ noch zum Ende der Versammlung bekanntgegeben und die Sitzung geschlossen.

Jahreshauptversammlung der Landjugend Krummwisch u. U.

Der Vorstand der Landjugend Krummwisch hatte zur Jahreshauptversammlung am 26.02. ab 20.00 Uhr ins Dörpshuus eingeladen. Um 20.15 Uhr eröffnete die



1. Vorsitzende Diane Sadewasser die Versammlung. Zunächst entschuldigte sie sich für den recht spät angesetzten Termin und gab dann einen kurzen Überblick über das vergangene Landjugendjahr. Besonderen Dank sprach sie an Leif Eggers, Elke Eggers und Ralf Meissner aus. Diese Mitglieder hatten während des Jahres mit Rat und Tat besonders geholfen. Anschließend wurde von Carsten Schulze das Protokoll der Hauptversammlung vom 05.01.1996 vorgelesen. Die Annahme erfolgte einstimmig. Der Jahresbericht wurde wiederum von Diane vorgelesen. Sie berichtete, diesmal ausführlich, über die Aktivitäten. Christian Schulze verlas anschließend den Kassenbericht. Sonja Behrens berich-

tete von der Kassenprüfung, die sie zusammen mit Stephan Pensch vorgenommen hatte. Es gab keine Beanstandungen. Die Entlastung des Vorstandes wurde beantragt. Die Annahme erfolgte wieder einstimmig. Als Wahlleiter für die Neuwahlen wurden Martina Stegelmann und Knud

Matthießen, vom Kreisvorstand, bestimmt. Nach kurzer Zeit stand der neue Vorstand fest. Er setzt sich wie folgt zusammen: 1. Vorsitzende/der: Diane Sadewasser - Leif Eggers, 2. Vorsitzende/der: Carina Wollenberg - Timm Spahn, 3. Vorsitzende/der: Julia Gluhm - Martin Schulze, 4. Vorsitzende/der: Annika Uhlenhut - Eric Meissner, Kassenwart: Christian Schulze, Schriftwart: Carsten Schulze, Kassenprüfer: Sonja Behrens - Sönke Meyer. Als nächstes stand die Programmgestaltung auf der Tagesordnung. Neben den bekannten Festen und Aktivitäten stand besonders der 25. Geburtstag zur Diskussion. Um 21.30 Uhr beendete Diane die Versammlung. Beate Lemke

120 Jahre

Krummwischer Knochenbruchgilde

Die Krummwischer Knochenbruchgilde wird in diesem Jahr 120 Jahre alt. Als sie im Jahre 1877 gegründet wurde, war ihre Bedeutung recht groß: Bekamen doch die Mitglieder bei Knochenbrüchen eine Entschädigung, die die damit einhergehende Not etwas linderte, denn die **Lohnfortzahlung** im Krankheitsfall gab es damals noch nicht. Auch heute noch zahlt die Gilde an ihre Mitglieder bei Knochenbrüchen eine bestimmte Summe: für einen großen Bruch (Arm, Bein usw.) gibt es 200,-DM, für einen mittleren Bruch (Mittelhand und Mittelfuß) 100,-DM und für einen kleinen Bruch (Finger, Zehen, Rippen) immerhin noch 50,-DM. Und das bei einem Jahresbeitrag von z.Z. 10,-DM pro Person!!! Wenn auch die Unterstützung im Krankheitsfall in letzter Zeit durch unsere fast perfekte soziale Absicherung heute nicht mehr die ganz große Rolle spielt, so sollten doch die Tradition und das **Zusammengehörigkeitsgefühl** nicht vergessen werden.

So feiert die Gilde, genau wie vor 120 Jahren schon, alljährlich das Gildefest. Es beginnt mit dem Königsumtrunk, den König und Königin finanzieren, und wird mit dem Umzug und dem Schießen um den Gildekönig und dem Fischstechen um die Gildekönigin fortgesetzt. Abends findet dann der Gildeball statt. Er beginnt mit der Preisverteilung und der Proklamation der Majestäten. Am Gildeball können selbstverständlich auch Nichtmitglieder teilnehmen!!

Wenn Sie am Leben der Gilde teilnehmen wollen und Mitglied werden möchten, so melden Sie sich doch bitte bei einem der Ältermänner (1. Ältermann: Ernst Meissner, sen.; 2. Ältermann: Erwin Schulz), beim Gildeschreiber (Herbert Witt) oder bei einem der Achtmänner (Rolf Jöhnik, Eckhard Mews, Gerhard Lucht oder Günter Trittin). Am einfachsten wäre es, wenn Sie bereits nachmittags zum Gildefest kämen, sich bei uns umsähen und gleich am Schießen oder Fischstechen teilnehmen würden. Dann können Sie auch gleich Mitglied werden. **Wir würden uns freuen.**

Herbert Witt (Gildeschreiber)

Neues vom SPARCLUB „Fleißige Biene“

Altbekannte Tradition in unserer Gemeinde ist unser „Schönes Fest“ am ersten Samstag im Dezember. In diesem Jahr ist es der 6. Dezember 1997, an dem wir anlässlich der Spargeldauszahlung, gut zu verwenden für die anstehenden Weihnachtseinkäufe, ein tolles Fest mit guter Musik (Norbert Hennig als „RUN“ bringt fetziges vom Plattenteller/CD Player) feiern werden. Als Mitausrichter ergänzt die Landjugend Krummwisch und Umgebung e.V. jugendlichen Elan zum Gelingen des gemeinsamen Tanzvergnügens. Gründe genug, sich den Termin vorzumerken oder sich sogar als „Fleißige Biene“ zu beteiligen. Sie können dann ab sofort ein Sparclubfach im „Dörpshuus“ zum regelmäßigen Sparen bekommen oder die Geld einsammlerinnen kommen bei Ihnen zu Hause vorbei. Und an wen wenden Sie sich? Das ist nun brandaktuell der neue Vorstand des Sparclub „Fleißige Biene“: Maren Sievers (1. Vorsitzende, Tel.-Nr. 04334/257), Marion Behrens (Klein Königsförde, Tel.-Nr. 04334/868), Maren Pensch (Krummwisch, Tel.-Nr. 04334/405), Günter Arndt (Groß Nordsee, Tel.-Nr. 04340/9443). Wir freuen uns auf Ihr Interesse und hoffentlich auch auf Ihre Beteiligung!

R. Meisner

Landjugend Krummwisch u. U.

Programm I. Halbjahr 1997

31.03. Osterwanderung - los geht's ab 14.00 Uhr vom Dörpshuus. Es wäre gut, wenn Trinkbecher und eventuell auch Kaffee mitgebracht würden.

02.04. Elternabend für das diesjährige Vogelschießen ab 20.00 Uhr im Dörpshuus **06. + 13. + 20.04.** Es werden viele fleißige Helfer gesucht. Renovieren und Vorarbeiten für die große Feier in der Scheune von Eggers. Treffen jeweils ab 14.00 Uhr

25.04. letzte Vorbereitungen ab 18.30 Uhr - Festscheune Eggers

26.04. Endlich ist es soweit! Scheuenfest zum 25-jährigen Bestehen der Landjugend. Folgende Programmpunkte können jetzt schon bekanntgegeben werden: 13.00 Uhr Eröffnung Nachmittags: Reiten für Kinder - Kinderspiele - Kaffee und Kuchen

Abends: Tanz in der Scheune! Ein DJ sorgt für die richtige Stimmung. Für das leibliche Wohl wird natürlich auch gesorgt.

29. + 30.05. Es ist wieder Arbeit angesagt! Ab 18.30 Uhr Aufbau des Lagerfeuers in Groß Nordsee

31.05. Lagerfeuer in Groß Nordsee. Und bitte alle die Daumen drücken, daß es in diesem Jahr nicht schon wieder so regnet. Versprochen!

14.06. Vogelschießen für die Kinder der Gemeinde ab 14.00 Uhr auf dem Festplatz am Dörpshuus

Kulturgruppe Bredenbek, 18. April 1997, 20.00 Uhr. Das Kabarett „Die hellen Brüder“ Gastwirtschaft Krey, Krummwisch

Neue Rufnummer
für
Arztrufzentrale Rendsburg
(0 43 31) 1 92 92)

Ärztlicher Bereitschafts- dienst für 1997

für die Bezirke Schacht-Audorf,
Bredenbek, Groß-Vollstedt und Felde

Dr. Deißner Schacht-Audorf (Deißn)
Telefon: 0171 4080347

Herr Ludwig/Dr. Hochmann (Lu-Ho)
Schacht-Audorf
Telefon: 0171 7017422

Dres. Vollnberg/Dommes/Mühlhoff/
Juhl-Johnsen (Felde)
Felde

Telefon: 0161 1450769
Dr. Turek, J. Aschmann, U. Krug (GrVo)
Groß Vollstedt
Telefon: 0161 1404069

Dr. Höfig Bredenbek (Höfig)
Telefon: 0171 8243053

A. Stanisak Schacht-Audorf (Stani)
Telefon: 0161 1404690

Dr. Nissen Rajensdorf (Nissen)
Telefon: 04340 1857

22./23.03.	HoLuT
28.03. Karfrei	HoLuT
29.03.	Nissen
30.03. OsterSo	Felde
31.03. OsterMo	Nissen
05./06.04.	Felde
12./13.04.	Deißn
19./20.04.	HoLuT
26./27.04.	Felde
01.05.	Höfig
03./04.05.	Stani
08.05. Himmelf	Felde
10./11.05.	Höfig
17./18.05. Pfingst	Deißn
19.05. Pfingst	HoLuT
24./25.05.	Felde
31.05./01.06.	Gr Vo
07./08.06.	HoLuT
14./15.06.	Nissen
21./22.06.	Gr Vo
28./29.06.	Stani
05./06.07.	HoLuT
12./13.07.	Höfig
19./20.07.	Felde
26./27.07.	HoLuT

Der Bücherbus kommt am 04. und 25. April, 16. Mai, 06. und 27. Juni 1997. Haltepunkte: Klein Königsförde Bushaltestelle Grüner Weg von 11.35-12.00 Uhr, Klein Königsförde Ecke Königsfurt/Kastanienallee von 12.50-13.10 Uhr, Krummwisch Dörpshuus von 13.15-13.45 Uhr

DKR - Termine

1.04.1997: DRK-Seniorenclub um 15 Uhr in der Gastwirtschaft Krey in Bredenbek.

Die Programmgestaltung liegt in den Händen von Frau Pastorin Marion Lauer aus Bovenau.

07.04.1997: DRK-Versammlung um 19.³⁰ Uhr in der Gastwirtschaft Krey in Bredenbek. Abnehmen, aber richtig!!! Über dieses vieldiskutierte Thema informiert Herr Dr. Matthias Höfig aus Bredenbek.

09.04.1997: Der DRK-Ortsverein lädt zu einer Modenschau nach Itzehoe ein. Abfahrt: 12.³⁰ Uhr von der Gastwirtschaft Krey in Bredenbek. Die Fahrt wird mit dem Bus unternommen, wenn sich genügend Teilnehmer anmelden. Bei geringer Beteiligung wird auf Privatwagen umgestiegen.

03.05.1997: Feier zum 20-jährigen Bestehen des DRK-Seniorenclubs und des Seniorentanzkreises um 15 Uhr in der Gastwirtschaft Krey in Bredenbek. Seniorinnen und Senioren aus den Gemeinden Bredenbek und Krummwisch sind dazu herzlich eingeladen.

05.05.1997: Radtour ins Blaue. Treffpunkt und Abfahrt: Gastwirtschaft Krey in Bredenbek. Für Interessierte, die nicht mit dem Rad fahren mögen oder können, stehen PKW bereit. Anschließend gemütliches Beisammensein in der Gastwirtschaft Krey in Bredenbek.

Ende Mai: Seniorenfahrt! Genauer Zeitpunkt wird noch bekannt gegeben.

03.06.1997: DRK-Seniorenclub unternimmt einen Ausflug zu den „Brückenterrassen“ nach Rendsburg an den Kanal.

Veranstaltungen des Kultur-Ausschusses in 1997

1.) Gemeinde-Wandertag

Sonntag, der 25. Mai 1997 wurde für dieses Jahr als „Gemeinde-Wandertag“ ausgedeutet. Es wird wieder eine schöne Wanderstrecke angeboten, mit einer Pause, in der es nach alter Sitte Kaffee und selbstgebackenen Kuchen gibt.

2.) Dampferfahrt

Am Sonntag, den 10. August 1997 veranstalten wir eine Dampferfahrt. Es geht von Rendsburg auf der Eider, durch den Gieselau-Kanal in den Nordostsee-Kanal und zurück nach Rendsburg. - Der Transfer ab Gemeinde Krummwisch nach Rendsburg und zurück wird durch einen Bus sichergestellt.

Bitte merken Sie sich diese Termine vor. Zu beiden Veranstaltungen wird noch gesondert (unter Bekanntgabe der Modalitäten) eingeladen.

Wir gratulieren zum Geburtstag

Otto Boldt	
Groß Nordsee	93 Jahre
Herta Schmidt	
Krummwisch	85 Jahre
Gertrud Rogge	
Groß Nordsee	85 Jahre
Anna Dohrau	
Klein Königsförde	83 Jahre
Katja Rösch	
Groß Nordsee	83 Jahre
Martin Kruse	
Klein Königsförde	79 Jahre
Christine Mohr	
Krummwisch	78 Jahre
Frieda Petersen	
Frauendamm	76 Jahre
Wilhelm Wollenberg	
Klein Königsförde	75 Jahre
Gertrud Schmook	
Groß Nordsee	72 Jahre

Wir gratulieren den glücklichen Eltern und wünschen den neuen Erdenbürgern viel Glück:

René Quitsch

27.01.1997, Klein Königsförde

Nico Burmester

14.02.1997, Groß Nordsee

Matthias Jendryschek

09.03.1997, Groß Nordsee

Wir trauern um:

Erich Markmann,

Klein Königsförde,
im Februar 1997

Herausgeber:

Gemeinde Krummwisch
Verantwortliche Redakteure:

Beate Lemke (bl)

Hilde Markmann (hm)

Marlene Möller (MM)

Ute Müller (um)

Satz, Druck und Gestaltung:
Computer Graphik Studio

Kathrinestraße 20

24811 Owschlag

Telefon (0 43 36) 98 51

Telefax (0 43 36) 98 52

Dieses Mitteilungsblatt erscheint
vierteljährlich.

Redaktionsschluß für die nächste
Ausgabe ist der 10. Juli 1997